

umliegenden Wälder streicht, und das Tosen der Wogen die sich an den fernen Gestaden brechen; aber unten, bei den Hütten selbst, ist es still und ruhig und man sieht rund um sich her nichts als die hohen, wie Mauern steile, Felsen, deren Fuß und Spalten bis hinauf zu den von Wolken verhüllten Gipfeln, mit Gruppen von Bäumen bedeckt sind. Der Regen den ihre Spitzen anziehen, malt oft die Farben des Regenbogens auf ihre grünen und braunen Wände und unterhält an ihren Füßen die Quellen deren Zusammenströmen den kleinen Fluß Castanier bildet. Hier ist der Sitz der friedlichen Ruhe; kaum daß das Echo das Rauschen der auf höheren Stellen wachsenden, immer von den Lüften gewiegten Palmen wiederholt. Ein sanftes Licht erhellt das Thal in das die Strahlen der Sonne nur des Mittags fallen, das aber in Gold und Purpur sich zu hüllen scheint wenn die